

Columbus. Der Abt hat dessen Hand ergriffen und ladet mit einer Bewegung der Linken zum Eintritt ein. Hinter dem Abt steht ein anderer Bruder; der Pförtner, aus der Thür tretend, bringt bereits Erfrischungen. Columbus im zeitartigen Barett, den Pilgerstab mit einem kleinen, daran hängenden Bündel in der Linken haltend, hat die Rechte dem Abt gegeben. Den Mantel über die Schulter geschlagen, steht er straff aufrecht da, dem Abt in's Antlitz blickend. Neben und hinter dem Columbus nach links zu giebt ein Bruder einem, den Beschauer den Rücken zuwendenden Knaben, den Begleiter des Columbus, der ebenfalls ein bescheidenes Bündelchen über den Rücken geworfen und eine Tasche umgehängt an der rechten Seite trägt, zu trinken. Nach links führt der gebirgige Weg abwärts. Eine blühende Aloe, ein steinernes Crucifix stehen dem Vordergrunde noch ziemlich nahe am Rande der Platte links. Weiter hinein, von unten heraufkommend, im Schatten der Bergwand, die sich auf dieser Seite hinabzieht, ein Paar Mönche in Kapuzen und mit Säcken oder Schläuchen auf den Schultern. Die Baulichkeiten, die Gruppe vorn, ist wohl im Abendsonnenschein gedacht, das Meer mit hochsteigendem Horizont ist ebenfalls hell beleuchtet. Der Himmel setzt dunkler dagegen ein; zwischen Wolken durch sieht man den aufgehenden Mond. — Das Ganze ist mit ziemlich breiten, kräftigen Strichlagen in deutlicher Klarheit und schon jetzt, obgleich es nur Aetzdruck ist, in leidlicher Haltung ausgeführt. Links unten steht: *H. Plüddemann 1851*, die verkehrt gestellte 5 ist niedergedrückt, nur schwach zu sehen.

Es sind nur ein Paar Abdrücke vorhanden.

5. Ständchen.

Höhe 229 Mm., Breite 190 Mm.

Für „Lieder und Bilder“, erster Band, Lieder eines Malers (C. Reinick) mit Randzeichnungen seiner Freunde, Düsseldorf, Buddeus, radirt. — Auf der breiten Gartenterrasse eines rechts befindlichen Palastes steht in der Mitte vorn ein Cavalier,

er bringt, die Laute rührend, seiner rechts in einem Chor des Palastes stehenden Geliebten ein Ständchen. Zwei Springbrunnen schliessen die Treppe des Palastes ein, die Terrasse ist durch eine Brüstungsmauer mit drei Statuen geschlossen. Links erhebt sich hinter Gebüsch eine alte Burg und durch den kahlen landschaftlichen Hintergrund schlängelt sich ein Fluss. Unten bei den Füßen des Cavaliers das Zeichen Plüddemann's. In der Mitte des Bildes ist mit Lettern das Lied eingedruckt:

„Morgens als Lerche

Möcht ich begrüßen der Sonne Strahlen.“

Die ersten Abdrücke sind vor diesem Lied und drei andern Liedern auf der Rückseite.

Es giebt auch Abdrücke in Farben.

6. Der nächtliche Ritter.

Höhe der Platte 283 Mm., Breite 220 Mm.

Randzeichnung zum II. Band des unter voriger Nummer genannten Albums. Rechts steht auf den Stufen eines Hauses ein Cavalier, der zur Guitarre seiner Geliebten ein Ständchen bringt, über der verschlossenen Doppelthür brennt unterhalb einer Madonna mit dem Kind eine Lampe; links bei einer Palme lauscht sein Nebenbuhler in Begleitung von zwei Männern, deren einer eine Fackel trägt; unten wird die Eifersucht zwischen beiden Cavalieren in Gegenwart zweier Secundanten durch ein Degenduell ausgefochten, oben ruht die Geliebte, welche betrübt das Gesicht mit der Hand verbirgt. In der Mitte des Bildes ist mit Lettern das Lied von Uhland eingedruckt:

„In der mondlos stillen Nacht

Stand er unter dem Altane“ etc.

Die ersten Abdrücke sind vor dem Lied.

Es giebt auch Abdrücke in Farben.

